

***Platyperigea ingrata* (STAUDINGER, 1897) auch in Westösterreich (Lepidoptera: Noctuidae, Hadeninae, Caradrinini).**

CH. SIEGEL

Einleitung

Schon 1983 berichtete REZBANYAI-RESER von den ersten mitteleuropäischen Nachweisen der mediterranen Art *Platyperigea ingrata*, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, dass schon aufgrund des unscheinbaren Aussehens der Art, diese sehr leicht übersehen werden kann. Gleichzeitig wurden auch Darstellungen von Faltern und Genitalstrukturen veröffentlicht, die sich noch als sehr nützlich herausstellen sollten.

Es folgten jedoch nur einzelne, sporadische Funde, aus Frankreich, Schweiz und schliesslich Süddeutschland (JÜNGLING, 2000). Nun kommt als östlichster Fund nördlich des Alpenhauptkammes das mittlere Vorarlberger Rheintal in Westösterreich hinzu.

Fundumstände

Am 7.8.2007 war ich mit dem Fotografieren von Raupen beschäftigt, als etwas nach 22 Uhr ein helles, vermeintliches *ambigua* beim Fenster herein flog und um die Deckenbeleuchtung schwirrte. Da ich mich zur Zeit, mehr zufällig als geplant, verstärkt mit „Staub-eulen“ beschäftige, sperrte ich das Weibchen in einen Ablagebehälter. Der sitzende Falter jedoch versetzte mich in Erstaunen, den Artikel über *ingrata* hatte ich längst vergessen, passte er doch keinesfalls zu *Paradrina clavipalpis*, noch weniger zu der im Vorarlberg erst kürzlich nachgewiesenen *Platyperigea kadenii* (U. AISTLEITNER & CH. SIEGEL, im Druck). Die mediterrane *Platyperigea aspersa* kam nicht in Frage, von *Paradrina selini* und *flavirena* lag mir kein Vergleichsmaterial vor.

Im Garten des Hauses, unter einem Obstbaum, ist eine Lichtfalle in Betrieb, die jedoch bisher noch nie einen ähnlichen Falter erbeutet hat. Ein zweites Exemplar, das hier vorgestellte Männchen, sass vielmehr an der Holzwand neben der Hoflampe. Dieses Exemplar sollte für Fotos erhalten, die sogleich an den engeren Bekanntenkreis, etwas später auch an „www.lepiforum.de“ per Mail verschickt wurden. Fast in Echtzeit kam sogleich die Antwort von LADISLAUS RESER aus Luzern, mit dem Hinweis auf *ingrata*. Weitere Rückmeldungen folgten auf dem Fusse. Tatsächlich fand ich auch den Artikel in meinen Unterlagen, der die Vermutung bestätigte, während HERBERT BECK weitere Bilder mit HACKERS Erkenntnissen in „Esperiana“ verglich und zu dem ebenfalls eindeutigen Ergebnis *ingrata* kam.

Funddaten

Nördliche Voralpen, Westösterreich, Vorarlberg, Rheintal, Hohenems, 420 m.
07.08.2007, 2 Exemplare (Männchen/Weibchen), leg. CH. SIEGEL – **Erstfund für Österreich!**

Streusiedlungs- und Gartenlandschaft der planaren Stufe, weitgehend naturentfremdetes Landschaftsbild mit Rest- und Saumbiotopen.

Witterung

Es dürfte nützlich sein, bei solchen „Fremdelementen“ auch etwas über den Witterungsverlauf festzuhalten, zumal wenn der Verdacht auf Wandertendenz vorliegt. Tatsächlich war der 6.8. schwül und warm bei föhnigem Wetter, somit im Zeichen einer Südströmung. Abends jedoch zeichnete sich durch zunehmende Gewitterbildung bereits ein Temperaturrückgang und Luftwechsel an. Am folgenden Tag war anhaltender Regen, zeitweise erheblichen Ausmasses angesagt, sodass auf Licht- oder Blütenfang an jenem Tag verzichtet wurde. Der Zufall bescherte schliesslich diese sehr bemerkenswerten Funde.

Arterkennung

Angesichts der Tatsache, dass die Art auch von weniger gut eingearbeiteten Beobachtern zumindest als „seltsam, auffällig“ erkannt wird, scheint mir die Verwechslungsgefahr in Mitteleuropa eher gering. Die lückenhafte Datenlage im gesamten Mittelmeerraum lässt mich aber eine erhebliche Verwechslungsgefahr, zumal bei sitzenden Tieren, mit hellen und zeichnungsarmen *aspersa* vermuten. Zwar konnte ich in einer grösseren Serie sardischer *aspersa* kein grenzfälliges Tier entdecken, die Gefahr, die Art zu übersehen, ist jedoch zumindest erheblich. Ein guter Ansporn, mediterrane Serien einer genauen Prüfung zu unterziehen. Die ausführlichen Darstellungen RESERS machen eine Wiederholung der Differenzialmerkmale überflüssig. So soll *ingrata* hier lediglich einer durchschnittlichen *aspersa* gegenüber gestellt werden (Abb.1-2).



Abb.1:

oben: *Platyperigea ingrata* (STAUDINGER, 1897), A Hohenems, 7.8.2007.

unten: *Platyperigea aspersa* (RAMBUR, 1834), FR - Provence, Oraison, 670 m, 26.07.95, leg. TONI MAYR.

Spannweite: ca. 30 mm



Abb.2: *Platyperigea ingrata* (links) und *aspersa* (rechts), Unterseite.

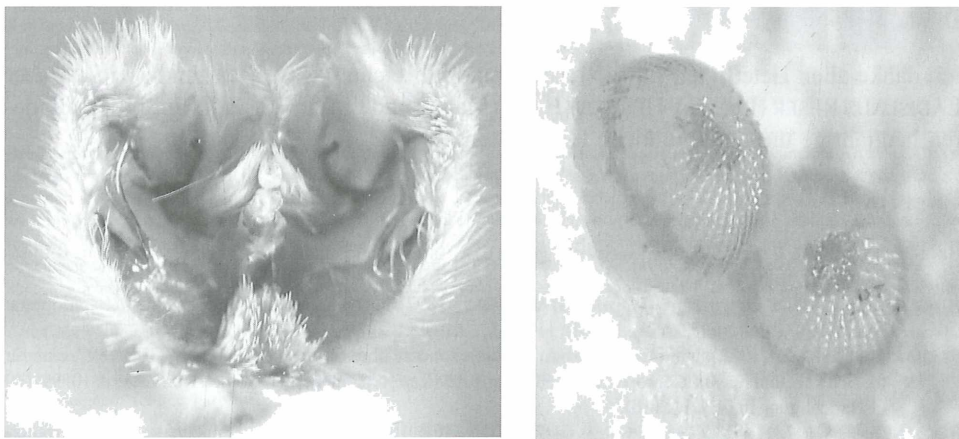


Abb.3: *P. ingrata*, männliche Genitalien.

Abb.4: *P. ingrata*, Eier.

Wertung des Fundes

Meiner Ansicht nach ist die Theorie der passiven Verschleppung keine echte Lösung, vielmehr glaube ich an klimatische Ursachen für die rezenten mitteleuropäischen Funde.

So ging dieser Saison ein Nicht-Winter voraus, der selbst in den nördlichen Voralpen konstant laue Witterung mit extrem geringem Niederschlag und nur wenigen Frosttagen bescherte. Dies kann auch als sehr ausgedehntes mediterranes Wärmefeld verstanden werden, in dem sich die Art möglicherweise nicht nur dispersiv weit über die eigentlichen Verbreitungsgrenzen hinaus gewagt hat, möglicherweise überlebten Frühstadien in unge-

wöhnlich hohen Breiten und erlaubten im Zuge warmer Südströmungen ein Vordringen bis in den südwestdeutschen Raum. Es könnte durchaus aufschlussreich sein, die bisherigen Funde auf derartige Korrelationen zu überprüfen.

Tatsächlich hatte ich während eines mehrjährigen Mittelmeeraufenthaltes nicht selten die Beobachtung gemacht, dass im Zuge schirokaler Strömungen (scirocco, italienisch, benannt eine kräftige Strömung aus der lybischen Wüste) schlagartig, von einem Tage zu anderen, gleich mehrere Wanderfalterarten in Anzahl erschienen. An einen temperaturbedingten Synchronschlupf so unterschiedlicher Arten wie etwa *Acherontia atropos* und *Ophiura tirhaca* glaube ich nicht. Vielmehr dürften sich die Wanderschwärme in warmen Luftpaketen nach Norden bewegen.

Kommt es nun zu Temperaturstürzen, erklärt sich zwanglos von selbst, dass wärmeliebende Arten nach Wärmenestern suchen, die sie ganz besonders im Bereich menschlicher Wohnhöhlen finden. Tatsächlich war mein Fenster auch geöffnet, weil das Haus die Wärme der vorhergehenden Tage gespeichert hat.

Das Weibchen lebt nach 9 Tagen noch, saugt oft und ausgiebig an einer halben Weintraube und legt etwa 6 bis 12 Eier pro Nacht (Abb.4), womit eine der Grundvoraussetzungen für Wanderverhalten, die Langlebigkeit, ebenfalls gegeben ist.

Dank

Ich danke allen Beteiligten für die raschen und hilfreichen Antworten, im speziellen aber LADISLAUS RESER (Luzern), HERBERT BECK (Mainz) und PETER HUEMER (Innsbruck) für deren langjährige und unermüdliche Hilfestellung.

Literatur

- BROS, E. DE (1984): *Caradrina (Platyperigea) ingrata* STAUDINGER nun auch in der Nordwest-Schweiz. – Entomol. Ber. Luzern, 11: 94.
- JÜNGLING, H. (2000): *Platyperigea ingrata* (STAUDINGER, 1897) auch in Deutschland gefunden (Lepidoptera: Noctuidae). – Entomol. Ztschr., 110 (4): 112-113.
- REZBANYAI-RESER, L. (1983): Über *Caradrina*-Arten, insbesondere über *C. ingrata* STAUDINGER 1897, eine für die Schweiz und für Mitteleuropa neue mediterrane Art (Lep., Noctuidae). – Entomol. Ber. Luzern, 10: 99-109 (+ Berichtigung in EBL 11: 116).
- REZBANYAI-RESER, L. (1986): *Caradrina ingrata* STAUDINGER, 1897, eine schwer erkennbare neue Wanderfalterart in Mitteleuropa? (Lep., Noctuidae). – Atalanta, 17: 151-155.
- REZBANYAI-RESER, L. (2003): *Platyperigea ingrata* (STAUDINGER, 1897), ein weiterer Schweizer Fund in Olten, Kanton Solothurn (Lepidoptera: Noctuidae). – Entomol. Ber. Luzern, 49: 149-150.
- REZBANYAI-RESER, L., SCHÄFFER, E. & HÄCHLER, M. (1997): *Platyperigea ingrata* (STAUDINGER, 1897) zum ersten Mal in der Zentralschweiz, sowie weitere Fundangaben aus der Südwestschweiz (Lepidoptera: Noctuidae). – Mitt. Entomol. Ges. Basel, 47 (1): 2-8.
- WHITEBREAD, S. (1997): *Platyperigea ingrata* (STAUDINGER, 1897): Die Raupe als unerwünschter Gast im Hause (Lepidoptera: Noctuidae). – Mitt. Entomol. Ges. Basel, 47 (1): 9-11.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s): Siegel Christian

Artikel/Article: [Platyperigea ingrata \(Staudinger , 1897\) auch in Westösterreich \(Lepidoptera: Noctuidae, Hadeninae, Caradrinini\). 123-126](#)